

Leserbrief Zuger Zeitung 31. Jan. 2025

PI – Ein schleichender Wandel den niemand will

Generell ist dem Wohnungsbau – vor allem, wenn es um vergünstigten Wohnungsbau geht und dann noch in nachhaltiger Holzbauweise – nichts zu entgegnen. Es ist unter anderem die schiere Grösse des geplanten Gebäudes mit einer Anzahl Wohnungen, die im Widerspruch zur geplanten sowie zur vorhandenen Infrastruktur steht.

Läuten wir da eine neue Generation von identitätsvernichtendem Zuger Baustil ein – oder haben wir das schon längst getan? Entscheiden wir uns nun definitiv dafür, dass regionale Immobilien-Gross- oder eher - Megaunternehmen in Zug auch baulich Unbegrenzt machen können? Fachlich und rechtlich brauche ich mich nicht darüber zu äussern, das wird geklärt sein.

Vielleicht verstehen viele den Widerstand dagegen nicht. Es gibt ja auch immer weniger, die die Zuger Identität noch spüren, geschweige denn kennen. Woher auch – sie sind aus wirtschaftlichen Gründen hier. Über Identität brauchen sich diese nicht zu kümmern, und wir lassen uns die neue Identität wiederum erkaufen – mit allen Konsequenzen. Wir können uns am 9. Februar entscheiden, ob der schleichende Wandel in eine Richtung gelenkt wird, die eigentlich niemand will. Diesen Wandel unter «guten Argumenten» befürworten aber viele, obwohl jeder weiss, dass er langfristig mehr Nachteile ergeben wird.

Reto Acklin, Zug